

TECHNISCHE STUDIENREISE ZUR ADRIA

SCM-TECHNIK-TOUR 2022

Wir befinden uns auf dem Weg zur VIP-Tech-Tour von Maschinen Grupp bei SCM in Rimini. Die Stadt an der Adria gilt als klassische Touristenhochburg, in der alljährlich Millionen Sonnenhungrige die rund 1.000 Hotels vor Ort belagern. Aber auch innovative Technologie-Konzerne wie SCM zählen seit mittlerweile 70 Jahren zu festen Institutionen des Wirtschaftsaufkommens in der norditalienischen Region Emilia Romagna. Am Stammsitz von SCM angekommen, schlagen uns statt Wellenrauschen erst einmal Geräusche modernster Maschinenanlagen und Werkzeuge entgegen – ein beeindruckendes Szenario als Vorzeichen was uns noch erwartet.

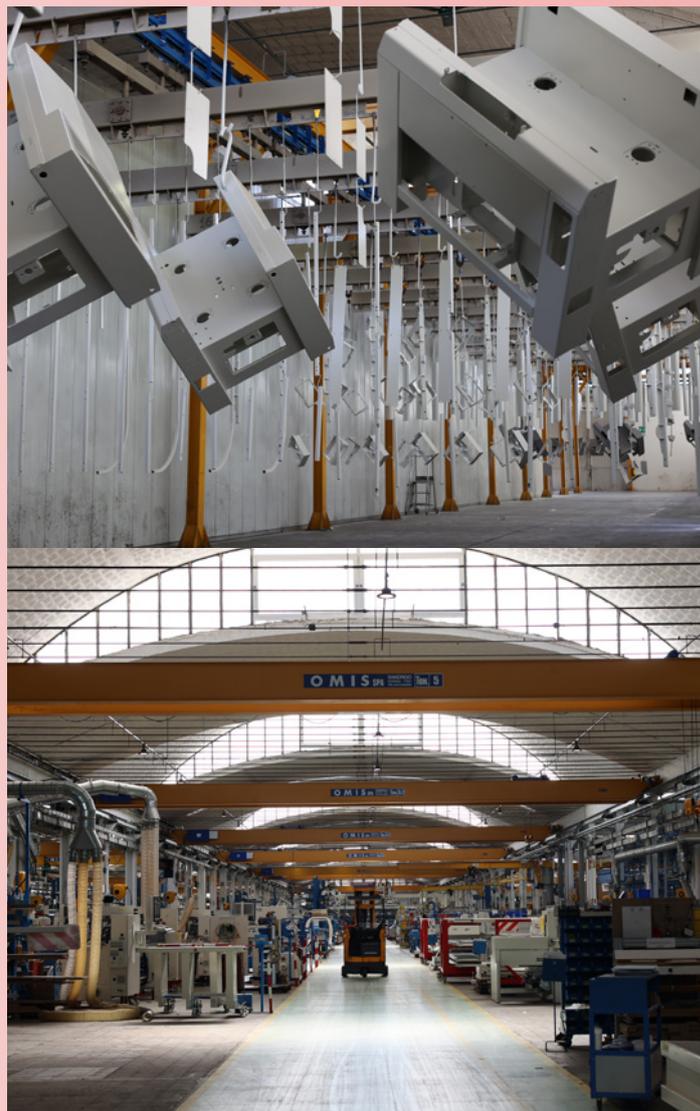
VIP-Tech-Touren von Maschinen Grupp gewähren vorrangig innere Einblicke ins SCM-Universum, garniert mit kulinarischen Ausflügen zwischen einzelnen Etappen. Frühaufstehern sei vor Tourbeginn der Fischkutterhafen am Kanal „Marina Centro“ morgens um sechs Uhr bei einem Espresso an der Fischer-Bar empfohlen. Auch die Altstadt mit der nahen gelegenen Markthalle „Mercato Coperto“ ist einen Besuch wert. Dort warten unter anderem regionale Gebäcke, köstliche Käse und Wurstwaren sowie fangfrischer Fisch auf den Feinschmecker.



Doch kehren wir zurück zum SCM-Rundgang für Tischler und Schreiner, bei dem Markus Grupp als Reiseführer zur Begrüßung verkündet, dass wir nun die neuesten Entwicklungen und Technologien für die holzbearbeitende Industrie erleben werden. Experten führen uns durch verschiedene Produktionsbereiche. Vom Rohmaterial bis zu fertigen Bearbeitungszentren wird gezeigt, wie italienisches Ingenieurwesen modernste Maschinen und Werkzeuge schafft, die höchste Qualität und Präzision erzielen.

Chris Moore, Vertriebsleiter der deutschen SCM-Niederlassung in Nürtingen, berichtet den rund 50 Gästen von der enormen Fertigungstiefe, die der Betrieb beim Herstellen von Komponenten umsetzt. Angefangen beim Biegen und Schweißen bis hin zur kompletten Ständerherstellung erfolgt die gesamte Prozesskette direkt bei SCM. Das schließt die Lackieranlage ein, die zu den modernsten in der Branche zählt.

Im mechanischen Bearbeitungsbereich beeindruckt riesige CNC-Bearbeitungszentren von bis zu 24 Metern Länge. Diese verfügen über 200 Werkzeugplätze sowie 35 kW starke 5-Achs-Spindeln. In der Komponentenfertigung beobachten wir Fräsarbeiten, Gewindegewindeschneiden und schweißende Roboter.



MIT HIGHTECH IN DIE ZUKUNFT

Auf dem Weg zur Montagefertigung streifen wir am High-Tekko-Werk entlang. Dort werden unter staubfreien Bedingungen Sonder- und Fräsaggregate sowie Hightech-Bohr-Aggregate und Sonderwinkelgetriebe hergestellt. Obwohl uns dort der Zutritt aus Gründen der Geheimhaltung verwehrt bleibt, führt auch die dortige Entwicklung und Fabrikation den Beweis an, für welche langjährige Erfahrung und Expertise das Unternehmen steht. Mittlerweile befindet sich der Betrieb in dritter Familien-Generation und erwirtschaftet mit weltweit 4.000 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 850 Millionen Euro (2022).



In zwei Gruppen aufgeteilt, besuchen wir auch die zentralisierten Montagewerke. Im Standardmaschinen-Werk erfolgt die Montage von etwa 14.000 Maschinen jährlich. Aufmerksam lassen wir uns von Markus Grupp die Montage von Plattenaufteilsägen und Breitbandschleifmaschinen erklären. In diesem Bereich gilt SCM mit 850 respektive 1.300 Maschinen pro Jahr als Marktführer.

Im Oberflächenlabor konzentriert sich SCM auf mannigfaltige Oberflächengestaltung. Gezeigt werden zahlreiche Oberflächeneffekte, die sich mittels Hobeltechnik sowie verschiedenen Strukturierungs-Aggregaten erzielen lassen. Neu ist die Anwendung von Lasergravuren für individuelle Fertigungen von Firmenlogos und Mustern auf Massivholz, Furnier, Parkett, Korean und Zementfaserplatten.

EBENSO FASZINIEREND IST DIE HERSTELLUNG VON CNC-MASCHINEN,

die wir am zweiten Tag der Tour erleben. Dabei handelt es sich um eine der weltweit größten und modernsten Fertigungsstätten dieser Art. Ans Werk ist ein automatisiertes Hightech-Ersatzteillager mit 900 Quadratmetern Grundfläche angegliedert, das auf 13 Etagen bis zu 30.000 Artikel verwaltet. Die Zugriffszeiten liegen bei etwa 45 Sekunden.



Im Entwicklungsbereich unterhält SCM auch ein wegweisendes Lärmlabor, in dem ganze Maschinenständer simuliert werden können, um mit kleinen Stützblechen die Lärminderung zu optimieren. Anschaulich führt uns Markus Grupp anhand lärmreduzierter Sägeblätter vor, um wie viel Dezibel leiser ein optimiertes Sägeblatt klingt.

Im 3000 Quadratmeter großen Schreinerparadies lässt sich die gesamte Produktpalette erleben. Besonderen Wert legt SCM auf die digitale Integration der Maschinen, Hightech-Lösungen von denen auch kleinere Handwerksbetriebe profitieren können. Das soll auch skeptische Interessenten überzeugen. Chris Moore betont insbesondere die Bereitstellung passender Instrumente, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, Energieprobleme zu lösen und Arbeitsprozesse zu optimieren:



"Die Maschinen sind heute so konfiguriert, dass sie sich selbst einstellen und Fehlerquoten minimieren. Die Werke befinden sich in einem ständigen Wandel und werden regelmäßig angepasst, um den Bedürfnissen des Marktes zu entsprechen",



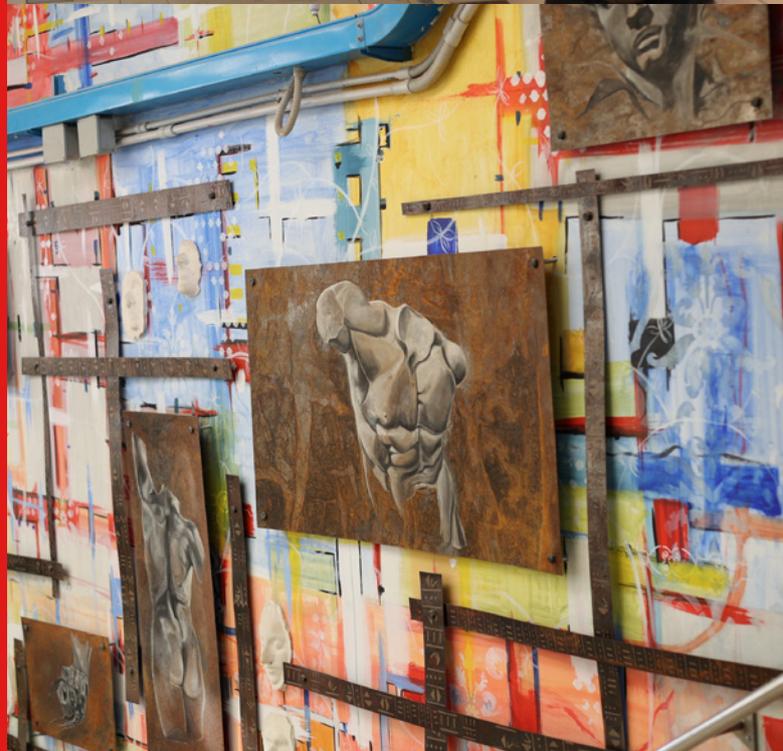
so der Vertriebsleiter von SCM Deutschland. Er ist ohnehin davon überzeugt, dass die Zukunft von SCM in der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Technologien liegt. Aus diesem Grund reinvestiert SCM jährlich sieben Prozent seines Jahresumsatzes in die Forschung und Entwicklung.

Inwieweit sich SCM auch wohltätigen Projekten widmet, erfahren wir unweit von Rimini entfernt beim abschließenden Besuch in San Patrignano. Durch das gemeinnützige Zentrum führen uns Markus Grupp und seine Ehefrau. Beim Rundgang durch das weitläufige Areal vermittelt Bettina Sabath zahlreiche Einzelheiten über Europas größtes Drogen-Rehabilitationszentrum, während einige Bewohner gerade mit der Weinlese beschäftigt sind. Hauptzentrum ist ein Dorf, 1978 gegründet und mit durchschnittlich 1.600 bis 2.500 ehemaligen Drogenabhängigen bewohnt. Die Initiative bietet ein umfassendes und kostenloses Therapieprogramm, das auf Arbeitstherapie, sozialer Integration und Gemeinschaft basiert. Es bietet den Bewohnern die Möglichkeit, über 50 verschiedene staatlich anerkannte Berufe zu erlernen und eine Schulausbildung bis zur Universitätsstufe zu absolvieren. Die Initiative geht sozialen Aktivitäten nach und betreibt zahlreiche Geschäfte, geführt von den Rehabilitierten. Ein Teil der Einnahmen stammt aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Weitere Gelder spenden Privatleute und Unternehmen wie SCM. Das Unternehmen stellt zudem Maschinenpark der Schreinerwerkstatt. Beeindruckt von der Vielfalt handwerklicher Professionalität, klärt Bettina Sabath darüber auf, dass vorwiegend Auftragsarbeiten für renommierte Designer und Hersteller ausgeführt werden.

Laut unabhängigen Studien der Universitäten Urbino und Pavia,

HABEN 72 % DER RUND
25.000 MENSCHEN,

die in San Patrignano ihre Therapie abgeschlossen haben, den Drogenkonsum eingestellt und sich sozial und beruflich wieder vollständig integriert.





Eine Kostprobe ihrer gelungenen Integration erhalten wir beim abschließenden typisch italienischen Abendessen im hauseigenen Restaurant „Spaccio“, wo sich das konsequent abstinente Personal vollständig aus Bewohnern des Therapiezentrums zusammensetzt. Im angegliederten Shop decken wir uns vor der Heimreise mit weiteren Köstlichkeiten „Made in San Patrignano“ ein – Wein, Käse, Wurstwaren, Nudeln und Kosmetika.

Wegen des krönenden Abschlusses und der zahlreichen Eindrücke, Einsichten und Kontakte beim Technologie-Unternehmen SCM ist eine VIP-Tour von Maschinen Grupp uneingeschränkt zu empfehlen. Sollte Ihre Neugier geweckt worden sein, melden Sie sich umgehend für die nächste, exklusive technische Studienreise nach Rimini an!



Melden Sie sich am besten heute noch an! Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

MARTINA GROSSMANN

(Standort Nattheim)

☎ 07321 9788-23

✉ m.grossmann@grupp.de